

## See und Seeräuberbrunnen



Böckinger See (1935, StadtA HN)



Seeräuberbrunnen (Jan. 2014, VN)

Der Seeräuberbrunnen zeigt eine Figur mit einem Netz voller Fische um den Bauch.

Scherzhaft werden die Böckinger "Seeräuber" genannt. Und das, obwohl es gar keinen See gibt. Nicht mehr, denn früher war das mal anders: Mit Erhalt des [Neckarprivilegs](#) 1333 leiteten die Heilbronner den Neckar einfach um. Ein **Flussarm**, der bis dahin an Böckingen vorbeigeflossen war, wurde dadurch abgeschnitten. So entstand der Böckinger See. 1852 wurde die Eisenbahn gebaut, und der See wurde verkleinert. Nach dem Zweiten Weltkrieg war von dem großen See nur noch ein kleiner Tümpel mit vielen Schnaken übrig. Er wurde mit Schutt von den zerstörten Häusern aufgefüllt. An der Stelle ist heute die Viehweide mit Sportplätzen, Parkplätzen und der Gartenlaube. Auch der Kletterturm des Alpenvereins steht dort. Aber im Ziegeleipark hat Böckingen wieder einen See.

Warum aber die Böckinger Seeräuber heißen, ist nicht genau bekannt. Dazu gibt es zwei verschiedene Geschichten: Die eine sagt, dass die Böckinger nachts im See gefischt haben. Das war verboten, denn der See gehörte dem König. Eine andere Geschichte sagt, dass der Diebstahl eines Taufglöckchens in Frankenbach dahintersteckt. Dieses sollen die Böckinger Diebe im See versenkt haben. (BK)